

es, an deren Stelle eine allgemeine mässige Erhöhung der Warenumsatzsteuer treten zu lassen.

In vaterländischem Empfinden gegen andere nicht zurückbleibend, sind auch die Angehörigen unseres Faches gerne bereit, ihren Anteil zu den Bedürfnissen des Staates beizutragen — aber gegen die Luxussteuer auf Uhren im allgemeinen und besonders auch in der beabsichtigten Höhe Stellung zu nehmen, gebietet ihnen neben dem Selbsterhaltungstrieb das Interesse des Staates: Ein schon in Friedenszeiten unter unfachmännischem Wettbewerb aller Art schwer um seinen Fortbestand ringendes Handwerk würde dadurch dem Untergange verfallen, die deutsche Qualitätsuhrenindustrie Glashüttes vernichtet, die beabsichtigte Einführung einer die Schweizer Erzeugnisse ersetzenden deutschen Uhrenindustrie im Keime erstickt.

Daher bitten wir, bei Wiederberatung des Steuerplanes in erster Linie die Luxussteuer auf Taschenuhren in Edelmetallgehäusen (zum mindesten in Silberschalen) abzulehnen oder, sofern dies nicht angängig, unseren übrigen Vermittlungsvorschlägen zuzustimmen und Sachverständige aus der Uhrenindustrie und dem Uhrmachergewerbe zu den Beratungen beizuziehen.

Innungs- und Vereinsnachrichten¹⁾ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. (Hauptverband der Deutschen Uhrmacher.)

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen

Uhrmacher-Bezirksverein Achalm-Zollern.

Am Sonntag, den 11. November, nachmittags 2¹/₂ Uhr, findet unsere Herbstversammlung in der Ratsstube in Tübingen statt, und werden die Mitglieder und die uns noch fernstehenden Kollegen herzlich eingeladen, derselben anzuwohnen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch die kleine Menge Benzin, welche uns zugeteilt wurde, verteilt werden, und wollen die Mitglieder kleine Flaschen mitbringen.
Der Ausschuss.

Uhrmacherzwangsinnung Breslau.

Berichtigung.

Das im letzten Sitzungsbericht vermerkte Ableben eines Kollegen gleichen Namens bezog sich nicht auf Herrn Kollegen Richard Hensel in Breslau, Oderstrasse 3, sondern auf Kollege Hensel in Koberwitz.

Uhrmacherzwangsinnung Halle a. S. und Umgebung.

Benzinlieferung. Die der Zwangsinnung zur Verfügung gestellte Menge ist eingegangen. Da die Originalbehälter zurückgegeben werden müssen, ersuchen wir unsere Mitglieder dringend, den ihnen zustehenden Teil bei Herrn Adolf Koch, Poststrasse 1, abzuholen. Gefässe sind mitzubringen.

Uhrmacherzwangsinnung Leisnig.

Die Herbstversammlung unserer Innung findet am Montag, den 19. November, vormittags 1¹/₂ Uhr, in Leisnig, Gasthaus Schützenhaus, statt.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Bericht über die Versammlung der Uhrmacher in Leipzig.
3. Einziehen der Beiträge.
4. Wahl eines stellvertretenden Obermeisters.
5. Anträge.
6. Verschiedenes.

Nach der Versammlung: Abgabe von Benzin. Gefässe sind mitzubringen.
Mit kollegialem Gruss

Robert Müller, Obermeister.

Zwangsinnung für das Uhrmacher- und Goldschmiedegewerbe im Bezirk Lothringen, Metz.

In der am Montag, den 15. Oktober, stattgehabten Hauptversammlung der Zwangsinnung für Lothringen wurden an Stelle des verstorbenen Obermeisters Kollege Zeiger Herr Uhrmachermeister Georg Huber, Metz, St. Georgenbrückenstrasse, und Herr Uhrmachermeister Eduard Hirt als stellvertretender Obermeister, ersterer als Obermeister gewählt. Alle Zuschriften sind jetzt an obige Adresse zu richten.
O. Hoops, Schriftführer.

1) Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.
Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 22** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 7. November** erbeten.

Herausgeber: Zentral (Haupt)-Verband der Deutschen Uhrmacher, E. V. — Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale).
Schriftleitung: I. V.: E. Schwarz in Halle (Saale).

Verschiedenes.

Auszeichnung. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule, Herrn Kommerzienrat E. Lange, wurde in Würdigung seiner ausserordentlichen, hervorragenden Verdienste von Sr. k. u. k. apost. Majestät Kaiser Karl von Oesterreich einer der höchsten österreichischen Auszeichnungen, der Orden der Eisernen Krone 3. Klasse, verliehen. Diese Auszeichnung wurde Herrn Kommerzienrat E. Lange durch den Amtshauptmann, Herrn Edler von der Planitz, in Gegenwart der Herren Mitglieder des Bezirksausschusses unter einer ehrenden Ansprache überreicht, in welcher auf die ganz besondere Bedeutung dieses hohen Ordens, mit dem früher der erbliche Adel verbunden war, hingewiesen wurde. Herr Kommerzienrat Lange hat sich dadurch verdient gemacht, dass er besondere Instrumente und Einrichtungen, die bisher nicht vorhanden waren, auf industriellem Wege geschaffen hat.

Klagen über die Strenge, mit welcher die kriegführenden Länder die Einfuhr verbieten, kann man neuerdings oft in schweizerischen Blättern lesen. Die Ursache der Einfuhrverbote liegt bekanntlich in der Absicht, die Valuta zu heben, aber man begreift nicht, warum sich dieses strenge Luxuseinfuhrverbot auch auf die billigeren Uhren, die Armbanduhren usw., bezieht. Diese gehören ja eigentlich, so meint man, zur Ausrüstung des Soldaten, und ausserdem sind sie bei dem gegenwärtig forcierten Fabrikationsbetrieb für jeden Arbeiter und jeden Angestellten ein sehr notwendiger Gebrauchsartikel. Man begreift es vollkommen, wenn die Einfuhr der goldenen Uhren untersagt wird, aber man sieht nicht ein, warum die silbernen und sonstigen metallenen Uhren vom Verbot betroffen worden. Mit solchen Berichten lässt sich die ablehnende Haltung der schweizerischen Fabrikanten gegenüber den deutschen Vorschlägen schlecht vereinigen.

Potsdam. Ein ungewöhnliches Verfahren schlug der Uhrmacher W. einer Kundin gegenüber ein. Eine Frau B. wollte etwas kaufen. W. geriet mit ihr in Streit und beschuldigte sie dabei des Diebstahls. Er bedrohte sie auch mit Tätlichkeiten und verwies sie aus dem Laden. Da sich die Frau zum Verweilen berechtigt hielt, entfernte sie sich nicht. W. schloss sie kurzerhand ein und ging fort. Eine halbe Stunde war die Frau eingeschlossen. Das Potsdamer Schöffengericht verurteilte W. wegen Freiheitsberaubung und Beleidigung zu je 15 Mk. Geldstrafe.

Silber- und Goldhehlerei. Urteil des Reichsgerichts vom 15. Oktober 1917. (Nachdr. verb.) Der Händler Karl Barezat in Hamburg wurde am 11. Januar 1917 vom Landgericht daselbst wegen gewerbmässiger Hehlerei zu einem Jahre Zuchthaus, wovon 4 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüsst erachtet wurden, verurteilt. Seit Ende November 1915 bis Mitte Juli 1916 hatte er für 2000 bis 2600 Mk. zerschnittenes oder zusammengeschnittenes Silber und Gold, das von gestohlenen Kaffee- und Teekannen, Suppenschüsseln und Löffeln herrührte, nach und nach von einem gewissen Schmieder gekauft, den er seit Jahren kannte und der angab, das Metall auf Auktionen erworben zu haben. Sowohl der Angeklagte, wie auch die Staatsanwaltschaft legten Revision ein, letztere wegen der dem Angeklagten angerechneten 4 Monate Untersuchungshaft, obwohl die Untersuchungshaft nur vom 12. bis 28. August 1916 gedauert hatte. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Staatsanwaltschaft als gegen eine tatsächliche Feststellung der Vorinstanz gerichtet, gab aber der Revision des Angeklagten unter Aufhebung und Zurückverweisung der Sache statt, da es an einer ausreichenden Feststellung der „Gewerbmässigkeit“ fehle. (Aktenzeichen: 3 D. 309/17.) sk.

Die Ziegenbockuhr auf dem Posener Ratsturm. Die Kunstuhr am Turme des Posener Rathauses, das als das historisch wertvollste Baudenkmal des deutschen Ostens gilt und im wesentlichen in der Mitte des 16. Jahrhunderts nach den Plänen des Italieners Giovanni Battista di Quadro wiederhergestellt wurde, ist über die engeren Kreise der Provinz hinaus wenig bekannt. Von 1550 bis 1551 fertigte der Seigermeister (Uhrmacher) Barthel Wolf in Guben für den Posener Rathauerturm eine grossartige Kunstuhr, die die Stundeneinteilung 1 bis 24 aufwies. Dicht über dem alten Zifferblatt, auf der Mitte des Glockentürmchens sieht man vor der unteren Oeffnung eine kleine Konsole. Auf ihr erschienen beim Schlag der Mittagsstunde täglich zwei Ziegenböcke, die mit gesenktem Kopfe mehrmals gegeneinander anrennen. Damit wird ein Spiel wiederholt, das zum Ergötzen der Posener bereits in der Mitte des 16. Jahrhunderts bestand.

Hamburg - Amerikanische Uhrenfabrik Schramberg (Schwarzwald). In der Generalversammlung vom 23. Oktober wurden Abrechnung und Bilanz genehmigt und Entlastung erteilt. Nach den üblichen Abschreibungen von 6 Prozent auf Gebäude, 3 Prozent auf Neubauten, 15 Prozent auf Maschinen, Mobilien und Kraftanlagen, zusammen 107074,84 Mk. betragend, sowie nach Sonderabschreibungen von 271454 Mk. und nach Verteilung von 12 Prozent an die Aktionäre (7 Prozent im Vorjahr) und Tantiemen für den Aufsichtsrat, wird der Rest des Reingewinns von 10333,57 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Sämtliche Beschlüsse erfolgten einstimmig.

Kraftsdorf. Die Thüringer Uhrenfabrik von Edmund Hermann ist in eine Aktiengesellschaft mit 1400000 Mk. umgewandelt worden.

Frankfurt a. M. Bei einem Einbruch in einem Uhrengeschäft der Egenolfstrasse erbeuteten die Diebe für 6500 Mk. Uhren und Schmucksachen. Die Täter wurden ermittelt und verhaftet. Den grössten Teil des Diebstahlgutes hatten die Einbrecher bei einem Trödler in Mainz veräussert.

Stettin. Nachts drangen Diebe in das Geschäft des Uhrmachers Helmuth Schneider, Falkenwalder Strasse 9, ein und stahlen Gold- und Silbersachen, Uhren, Ketten, goldene Ringe, Ohrringe und Broschen im Werte von 2800 Mk.